

## Die ASH als Veranstaltungsort

Sicherheit vor Gewalt ist ein Menschenrecht, das um die ASH nicht immer gewahrt ist. Aktuell gewinnen Rechtspopulismus, Ungleichwertigkeitsvorstellungen und faschistische Denkmuster an gesellschaftlichem Einfluss und Akzeptanz. Die ASH liegt im Bezirk Hellersdorf-Marzahn, wo 23% der Wähler\_innen bei der letzten Wahl 2016 für die AfD gestimmt haben. So schockierend dieses Ergebnis auch war, es bringt auch mit sich, dass Rassismuserfahrungen im Umfeld der Hochschule für mehr Hochschulangehörige deutlich werden.

Rassismuserfahrene migrantische und of-colour-Hochschulangehörige berichten immer wieder – vor allem in den Abendstunden – rund um den U-Bahnhof Hellersdorf über kritische Situationen. **Wir bitten daher alle Tagungsgäste, aufeinander zu achten und dazu beizutragen, sichere Räume zu erhalten und auszuweiten.**

Schon lange vor diesem Wahlergebnis hat sich die Alice Salomon Hochschule in Wissenschaft und Lehre mit Fragen der Menschenrechtsethik, des Rechtsextremismus, des Rassismus, des Antisemitismus sowie mit Dominanzkultur und weiteren Formen von Diskriminierung befasst. Sie hat sich zudem immer wieder auch öffentlich positioniert und engagiert. So sammelt eine Registerstelle der ASH Informationen über rassistische und rechtsextreme Vorfälle:

<https://www.ash-berlin.eu/profil/ag-s/ak-rechte-gewalt/registerstelle/>.

Dabei bezieht sich das Register nicht nur auf strafrechtlich relevante Vorfälle wie z.B. Sachbeschädigungen und Angriffe, sondern bittet ausdrücklich um Informationen über niedrigschwelligere Vorkommnisse, wie z.B. rassistische Aufkleber, Beleidigungen und Bedrohungen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Anzeige gebracht werden (können). Ziel des Registers ist, neben der Dokumentation und Analyse von rechtsextremen Vorfällen, auch das Sichtbarmachen von Diskriminierung im Alltag auf lokaler Ebene. Zudem gibt es eine

statusgruppenübergreifende Arbeitsgruppe zu Rechtsextremismus und derzeit einen Arbeitskreis zur AfD.

Als im Sommer 2013 die ersten Nachrichten über massive Proteste gegen die Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft in Hellersdorf veröffentlicht wurden, hat sich die Hochschule entschieden, auch hier sehr aktiv zu werden. Unter dem Titel „Alice Solidarisch“ fanden und finden Veranstaltungen mit folgenden Schwerpunkten statt:

- Hochschulinterne Veranstaltungen zum Thema Flucht und Migration
- Ermöglichung des Hochschulzugangs für Geflüchtete – Beginn des sogenannten Pre-Study Programs
- Zeitweise aktive Präsenz in einer Gemeinschaftsunterkunft im Bezirk, mit critical monitoring
- Entwicklung Qualitätsstandards Flüchtlingssozialarbeit
- Weiterbildungen Flüchtlingssozialarbeit, Migration, Flucht, Asyl

Mehr über das politische und akademische Engagement der Hochschule finden Sie hier: <http://www.ash-berlin.eu/profil/alice-solidarisch/>